



PFARRBRIEF

Brückl - St. Ulrich am Johannserberg



Laß deine Sackgassen
münden in das Kreuz Jesu.
Laß dich bezeichnen
durch die Asche
deines Scheiterns,
aber mit dem Zeichen
seines Heils.

Drei Anfragen des Evangeliums

Das Wort Jesu zu Gebet, Almosengeben und zum Fasten steht als Überschrift bzw. als Vorwort über den beginnenden 40 Tagen der Vorbereitung auf Ostern. Wenn Christen sich besinnen, ihr Leben kritisch unter die Lupe nehmen, sollten wir das mit drei Fragen tun, die auch im Evangelium anklingen.



Erstens: Wie sieht es aus mit meiner Beziehung zu Gott? Rede ich mit ihm? Denn das meint Gebet: Ich spreche mit Gott – nicht nur in vorgefertigten Gebeten oder während unserer Gottesdienste, sondern ganz intim, nur Er und ich. „Geh in deine Kammer, dann bete zu deinem Vater!“ Nimm das Gespräch mit Gott ernst, nimm dir Zeit für dich und Gott. So ein Beten verändert uns selbst in unserem alltäglichen Leben. Gottes Zuwendung betend zu erspüren macht uns sensibel für seine Nähe. Wem das aufgeht, der lebt anders, nämlich aufmerksamer für seine Umwelt und seine Mitmenschen. Betet! Dieser Rat Jesu gilt nicht nur den Zweiflern, er ist für uns alle hilfreich.

Die zweite Frage nimmt unsere Mitmenschen in den Blick: Was gebe ich meinem Mitmenschen? Verschenke ich etwas von mir? Oder bin ich nur aufs Haben und Bekommen aus? Jesus mahnt uns alle – und nicht nur die Scheinheiligen: sei freigebig, verschenke von dem, was du hast! Teile, ohne zu rechnen. Das muss nicht nur Geld sein, wir können auch unsere Zeit, unsere Zuwendung verschenken. Jesus sagt: „Wenn du gibst, dann soll die rechte Hand nicht wissen, was die linke tut.“ Wer wirklich schenkt und teilt, tut dies ohne Berechnung. Auch das Geben führt uns, wie das Beten, weg von unserer Ich-Bezogenheit, die immer stark sein wird. Tu dem anderen einfach etwas Gutes, ohne dabei auf dich und deinen Vorteil zu schauen. Das ist der tiefe Kern der Rede Jesu von der rechten Hand, die nicht wissen soll, was die linke tut.

Das dritte Wort Jesu betrifft uns selbst: Verzichten kann gut und heilsam sein. Diese Botschaft hinter dem Fastengebot Jesu hat in unserer Zeit Konjunktur: Heilfasten, Wellness-Diäten sind „in“. Der christlich verstandene Verzicht lenkt allerdings den Blick nicht in erster Linie auf das eigene Wohlbefinden. Wer aus christlichen Motiven fastet, stellt sich die Frage: Was ist wirklich wichtig im Leben? Was brauche ich wirklich? Und was lenkt mich ab von wichtigen Dingen des Lebens? Das Fasten verweist zurück auf die beiden schon genannten Übungsfelder: Entdecke, dass nicht dein Ich der Nabel der Welt ist. Werde sensibel für Gott, für die letzten Fragen, für die Welt, in der du lebst und für die Menschen, die dein Leben ermöglichen und die des Guten würdig sind, das du tun kannst.

Ihr Pfarrer Pawel Windak

Osterkerze

Das Osterfest ist das wichtigste Fest der Christenheit. Es feiert die Auferstehung Jesu Christi von den Toten und ist ein Sinnbild für den Sieg des Lebens über den Tod, des Glaubens über das Leiden und der Hoffnung über die Verzweiflung. Eines der zentralen Symbole der Osterfeierlichkeiten ist die Osterkerze. Sie hat eine tiefgründige Bedeutung, welche sich aus vielen Elementen zusammensetzt. Sie steht für das Licht der Welt, das Jesus Christus durch seine Auferstehung in die Welt gebracht hat. Die Verzierungen auf der Kerze haben ebenfalls eine wichtige Symbolik, wie das Christus-Monogramm, das Alpha und das Omega und das Kreuz, die alle auf die Liebe und das Opfer Jesu Christi verweisen.



Bild: Markus Weinländer
In: Pfarrbriefservice.de

In der Pfarre Brückl übernimmt diese Verzierung dankenswerterweise alljährlich Frau Christine Schrottenbacher. Für diesen besonderen Dienst bedanken wir uns recht herzlich.

Auch das Material ist bedeutsam: das Wachs symbolisiert die Verwandlung durch die Auferstehung. Es schmilzt und verwandelt sich dadurch in eine andere Form, was eine Analogie zum Tod und zur Auferstehung Jesu Christi darstellt. Die Osterkerze muss, wie alle liturgischen Kerzen, aus einem bestimmten Anteil an Bienenwachs gefertigt sein. Das beruht auf der Tradition, nur die edelsten Materialien für den liturgischen Gebrauch zu verwenden. In der Pfarrkirche Brückl werden nur Kerzen aus 100% Bienenwachs als liturgische Kerzen verwendet. Wenn jemand die Osterkerze 2024 stiften möchte, möge er oder sie sich an Herrn Pfarrer Pawel Windak wenden. Es ist selbstverständlich auch möglich, einen Teilbetrag für die Osterkerze zu stiften.

Jeden Sonntag in der Fastenzeit erstmals am

FEBRUAR	MÄRZ
18 25	3 10 17 24
02	03

Brückl

Beginn 14.00 Uhr in der Pfarrkirche vor dem Reliquienschrein wir pilgern zur über 1000 Jahre alten Laurentiuskirche.

VIA CRUCIS
WEG DES LEBENS!

Eberstein 29 MÄRZ

Beginn 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Eberstein gehen wir zu Pfarrkirche St. Oswald und um 17.00 Uhr zum Schluss Kreuzerhöhung.

Einladung zum traditionellen Kreuzweg

2024

Taufe und Taufvorbereitung

Die Taufe ist das erste und grundlegende Sakrament, durch das ein Mensch in die Glaubensgemeinschaft der Christen aufgenommen wird. Die Taufe ist das Realsymbol für die besondere, unauflösbare Gemeinschaft des/der Getauften mit Jesus Christus. Mit dem Entschluss „mein Kind wird getauft“ verpflichten sich Eltern, sich zum katholischen Glauben zu bekennen und dem getauften Kind eine christliche Erziehung angedeihen zu lassen. Die Taufe ist nicht nur das erste Sakrament, das einem Kind gespendet wird, sondern gleichsam "Zugangstor" zu den übrigen Sakramenten der Kirche. Das Bekenntnis zum Glauben an den dreieinigen Gott und der Empfang der Taufe sind das Fundament, auf dem das persönliche christliche Leben und das Leben der Kirche als Gemeinschaft weiterbauen. Für diesen Weg ist es gut, einem Kind Paten an die Seite zu stellen. Das Kind braucht, wenn es älter wird, Menschen, die es auf seinem Lebens- und Glaubensweg begleiten.

In den Pfarren Brückl und Eberstein gibt es mittlerweile für Eltern und Taufpaten, die ein Kind taufen lassen wollen, in Kooperation mit dem Katholischen Familienwerk der Diözese, einen Taufvorbereitungskurs.

Nächster Termin 13.04.2024 um 10.00 Uhr im Pfarrhof Brückl.



Bild: Sarah Frank | factum.adp

In: Pfarrbriefservice.de

Vorstellung der Erstkommunikionskinder am 26. November

Im Rahmen der Gottesdienstfeier konnten sich 11 Kinder der Pfarrgemeinde vorstellen. Begleiten wir sie auf ihren Weg und unterstützen wir sie in unseren Gebeten.



Foto: Helmut Pliessnig



Bild: Caroline Jakobi

In: Pfarrbriefservice.de

Jahresabschlussmessfeier am 31. Dezember mit Bläserensemble

Das Bläserensemble der Donau Chemie Brückl umrahmte feierlich den Silverstergottesdienst und das anschließende Pfarrcafe, dem auch unser Herr Bürgermeister Harald Tellian mit Gattin beiwohnten. Wichtiges, Unwichtiges und natürlich auch Vorsätze für das neue Jahr wurden besprochen.



Foto: Helmut Pliessnig



Foto: Helmut Pliessnig

Firmungstermine und Anmeldung 2024

Ab April wird in unserer Diözese wieder das Sakrament der Firmung gespendet. Die Termine sind online einzusehen.

Auch die Anmeldung zur Firmung erfolgt ausschließlich online. Der Link dazu ist:

https://www.kath-kirche-kaernten.at/dioezese/detail/C2643/firmungstermine_in_der_dioezese_gurk

Um gefirmt werden zu können, muss die Firmkarte zur Feier mitgebracht werden (das ist die Bestätigung der jeweiligen Pfarre, dass die Firmvorbereitung absolviert wurde).

Firmpaten und -patinnen müssen mindestens 16 Jahre alt, katholisch und selbst gefirmt sein. Eltern können nicht Paten sein. Zudem ist der Empfang der Firmung auch ohne Paten möglich.

Weitere Hinweise und Beiträge sind auf der Website der Diözese zu finden.



Firmung - Vernetzung mit Gott

Bild: factum.adp

In: Pfarrbriefservice.de

Sternsingeraktion 2024

Am 29. und 30. Dezember verkündeten 21 „Heilige Drei Könige „ und ihre Begleiter die Friedensbotschaft und überbrachten Neujahrswünsche.

Mit dieser solidarischen Aktion der Nächstenliebe konnten 5.800.- für Menschen in Armutsregionen gesammelt werden. Damit werden unterschiedliche Hilfsprojekte unterstützt.

Vielen herzlichen Dank an alle Beteiligten!



Fotos: Helmut Pliessnig



Besinnlicher Advent

Am Sonntag dem 08.12.2023 fand um 18:00 Uhr in bewährter Adventtradition die Adventfeier, gestaltet vom Chor „Norischer G’Song unter der Leitung von Günter Novak in unserer Pfarrkirche statt.

Eine besinnliche Stunde mit Musik und Geschichten erfreute die ZuhörerInnen.



Foto: Helmut Pliessnig



Foto: Helmut Pliessnig

Adventkonzert am 3. Adventsonntag mit SongArt

Eine Woche vor Weihnachten lud der Chor SongArt zum Adventkonzert ein. Ein buntes Programm mit traditioneller -und moderner Weihnachtsmusik wurde dargeboten.



Und noch einmal: der synodale Prozess

Zur kurzen Erinnerung: Papst Franziskus rief den sog. Synodalen Prozess ins Leben. Damit war gemeint, dass die verschiedenen Gruppen der Kirche ins Gespräch kommen sollen (Priester, Laien, kirchliche Organisationen etc.). Es soll ein Dialog auf Augenhöhe sein. Wir sollen voneinander lernen, uns in Wertschätzung üben. In unserer Diözese gibt es einen derartigen Prozess, der dem Vernehmen nach sehr konstruktiv verläuft. Bekannt ist aber vor allem die deutsche Variante: dort gingen und gehen die Wogen hoch, weil die katholische Kirchenbasis in Gemeinschaft mit den (meisten) Bischöfen Forderungen stellt, die von Rom nicht zu erfüllen sind bzw. nicht erfüllt werden wollen.

Die Themen sind klar: wie verhält sich die konkrete Seelsorge zur Lehre der Kirche, besonders bei Themen wie klerikale Macht, Frauen, Sexualmoral, Beziehungs- und Geschlechtsdiversität.

Von den hohen Amtsträgern wird jedenfalls betont, dass eine Änderung der kirchlichen Lehre nicht in Frage kommt. Die Basis (dazu zählen auch Bischöfe) nimmt das z.T. mit Unverständnis wahr. Wozu dann das Ganze?

Allein miteinander zu reden sei schon ein großer Erfolg, sagen hohe Verantwortliche. Man muss ja nicht gleich etwas ändern.

So sehr der amtierende Papst in bestimmten Bereichen seines Amtes zu bewundern ist (Stichwort Schöpfungsverantwortung und Armut), so bedauerlich ist es, dass er bei den „heißen Eisen“ seine päpstliche Unfehlbarkeit nicht stärker ins Treffen führt. Diese wird zwar oft bemüht (wenn es um die Lehre geht), bei der Seelsorge lässt sie dann aus.

Wenn man bedenkt, unter welchen problematischen Umständen das Dogma der Unfehlbarkeit vor 150 Jahren zustande gekommen ist, kann man hier in doppeltem Sinn zum Zweifler werden. Hoffentlich finden sich in Zukunft noch genügend Menschen, um „auf Augenhöhe“ zu reden.

Mag. Thomas Unterguggenberger

Katharina von Alexandria

– bei uns die bekannteste heilige Katharina, Schutzheilige der Theologen/Theologinnen und Gelehrten, aber auch der Schüler/Schülerinnen und der Studenten und Studentinnen.

Ihr Todesdatum wird mit Anfang des 4. Jahrhunderts angegeben, verehrt wurde sie erst im 8. Jahrhundert. Vermutlich ist sie eine Ableitung der heidnischen Gelehrten und Philosophin Hypatia. Diese wurde tatsächlich getötet – allerdings von Christen unter kräftiger Mitwirkung des Kirchenlehrers Cyrill von Alexandria.



Die heilige Katharina von Alexandrien ist.

Ölgemälde des italienischen Malers Caravaggio aus den Jahren 1598/99.

© Gemeinfrei

Taufbewerber

In den alten Zeiten wurden nur Erwachsene getauft. Diese mussten sich darum bewerben und bis zu drei Jahre auf die Taufe vorbereiten. Man nennt diese Zeit Katechumenat (Katechumenen sind Taufbewerber). Die Taufe fand üblicherweise in der Osternacht statt, die weißen Kleider wurden erst eine Woche später abgelegt (daher der Name des Sonntags nach Ostern: Weißer Sonntag).

17.02.	18:00 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Ulrich
18.02.	<p>1. Fastensonntag</p> <p>9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Brückl 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Walburgen 10:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Eberstein 14:00 Uhr Kreuzweg in Brückl 11:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Hochfeistritz</p>
25.02.	<p>2. Fastensonntag</p> <p>9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Brückl 10:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Eberstein 11:30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Oswald 14:00 Uhr Kreuzweg in Brückl</p>
03.03.	<p>3. Fastensonntag</p> <p>9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Brückl 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Walburgen 10:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Eberstein 14:00 Uhr Kreuzweg in Brückl</p>
09.03.	18:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Hochfeistritz
10.03.	<p>4. Fastensonntag</p> <p>9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Brückl 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Walburgen 14:00 Uhr Kreuzweg in Brückl</p>
17.03.	<p>5. Fastensonntag</p> <p>9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Brückl 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Walburgen 10:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Eberstein 11:30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Oswald 14:00 Uhr Kreuzweg in Brückl</p>

23.03.	<p>17:00 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Oswald 19:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Mirnig</p>
24.03.	<p>Palmsonntag</p> <p>9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Brückl 9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Walburgen 10:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Eberstein 11:30 Uhr Pfarrgottesdienst in St. Ulrich 11:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Hochfeistritz 14:00 Uhr Kreuzweg in Brückl</p>
28.03.	<p>Gründonnerstag</p> <p>18:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Brückl</p>
29.03.	<p>Karfreitag</p> <p>14:00 Uhr Kreuzweg in Eberstein 17:00 Uhr Kreuzerhöhung in St. Oswald</p>
30.03.	<p>Karsamstag</p> <p>17:00 Uhr Auferstehungsfeier in Eberstein 17:00 Uhr Auferstehungsfeier in St. Ulrich 20:00 Uhr Auferstehungsfeier in Brückl</p>
31.03.	<p>Ostersonntag</p> <p>06:00 Uhr Auferstehungsfeier in St. Oswald 9:00 Uhr Festgottesdienst in Brückl 10:00 Uhr Auferstehungsfeier in St. Walburgen</p>
01.04.	<p>Ostermontag</p> <p>9:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Brückl 10:00 Uhr Pfarrgottesdienst in Hochfeistritz 11:30 Uhr Pfarrgottesdienst in Mirnig</p>



Der Pfarrbrief sowie die Gottesdienstordnung und weitere Informationen sind auch im Internet nachzulesen. Nutzen sie die Webadresse <https://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3176> oder suchen sie einfach im Internet nach Pfarre Brückl um an die richtige Adresse zu kommen.

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 10. März 2024
Herausgeber: Pfarren Brückl und St Ulrich, St. Johannerstraße 22, 9371 Brückl;
 F.d.I.v.: Redaktionsteam der Pfarre Brückl; Layout: Markus Unterguggenberger
 Fotos, sofern nicht mit Quellenangabe gekennzeichnet, stammen von der Pfarre Brückl.
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Redaktionsteams übereinstimmen.